№ 5318. Sonntag, 21. Februar. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 20. Februar, 7 Uhr Abends.

Berlin, 20. Febr. [Abgeordnetenhaus.] Debatte über das Gesetz, betreff. die Provinzialfonds für die acht älteren Provinzen in der vom Herrenhause angenommenen Fassung. Die Referenten v. Brauchitsch und Twesten empfehlen folgenden Vermittelungsvorschlag: „Nach der neuen Organisation der Provinzialvertretungen erfolgt die Ueberweisung der Hilfskassenbestände durch ein Gesetz". Der Minister des Innern ist gegen diesen Antrag der Referenten, weil er keine Aussicht auf die Zustimmung des Herrenhauses habe. Nach längerer Debatte wird der Antrag der Referenten und damit das ganze Gesetz angenommen; ebenso das Indigenatsgesetz bei der Gesammtabstimmung.

Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Aufhebung einiger Instructionsbestimmungen für die westpr. Regierung vom 21. September 1773.

Angekommen 20. Februar, 8 Uhr Abends.

Berlin, 20. Febr. Die „Kreuzzeitung" bezeichnet die Zeitungsnachricht, der Oberpräsident von Pommern, Hr. v. Münchhausen, sei zum Oberpräsidenten der Provinz Preußen designirt, als nicht unbegründet, doch sei die Angelegenheit noch nicht erledigt. Dasselbe Blatt tritt wiederholt den Gerüchten über einen bevorstehenden Ministerwechsel entgegen.

** Oesterreich und der Südbund.

Das fortwährende Streiten und Hetzen zwischen der offiziösen Wiener und Berliner Presse ist kaum beendet, da werden von verschiedenen Seiten schon wieder Versuche gemacht, dem unabweisbaren Einheitsdrange des deutschen Volks Hindernisse entgegen zu stellen. Einerseits taucht die scheinbar längst beseitigte Südbunds-Idee wieder auf, die „Augsb. Allg. Ztg." erörtert in selbstständigen Artikeln die Modalitäten, unter welchen seine Bildung möglich wäre, bereits im Detail, andererseits scheint Oesterreich nach einer Wiener Correspondenz desselben süddeutschen Blatts sich auf Grund des Prager Friedens das Recht des Einspruchs anmaßen zu wollen, falls über kurz oder lang die nothwendige Brücke über den Main geschlagen wird, das ganze Deutschland sich einig zusammenschließen will.

Wir kennen die Intentionen unserer Staatsmänner nicht und die Süddeutschen noch weniger. Es scheint fast, als mache die eigene innere Organisation ersteren noch soviel zu schaffen, daß die weitere Einigung auf mehrere Jahre vertagt wird. Ob inzwischen irgend Jemand Anstrengungen macht, einen Südbund zu schaffen, ist ziemlich gleichgiltig; Niemand, der den partikularistischen Zug, den Gaustolz, den Localpatriotismus der Dentschen kennt, wird ernstlich glauben, daß solche Bemühungen Erfolg haben. Entschließen sich die südlichen Einzelregierungen einmal einen Theil ihrer Souverainetät zu Gunsten der Gesammtheit aufzugeben, so werden sie nicht so verblendet sein, den Umweg nach Berlin über München zu machen, sondern erkennen, daß Nothwendigkeit und richtig verstandener Vortheil sie nirgend hin als zum engen Anschluß an den Nordbund weisen.

Sollte aber eine nationale Verschmelzung mit dem Norden sich vollziehen, sei es auf welchem Wege es wolle, so wird keine Macht, am allerwenigsten die österreichische, dieselbe zu hindern im Stande sein. Denn zwei Wege zu solcher Vereinigung giebt es nur. Geschieht sie aus freiem Entschlusse unserer nicht vollständig souveränen Nachbarn, so steht mit dem Momente des Zusammenschlusses das ganze Deutschland wie Ein Mann gegen jeden Angriff. Eine „erzwungene" Verschmelzung, vor welcher Wiener Federn jetzt so sorgsam warnen, wäre aber nur möglich, wenn der siegreiche Nordbund einen Staat für den Bruch der gelobten Vertragstreue zu strafen hätte und dann wären wir wohl am allerwenigsten in der Lage, Oesterreich erst um Erlaubniß zu fragen.

Wir wünschen und hoffen natürlich, daß jener erste Fall eintreten möge. Schon die sichtliche Erregung, mit welcher österreichische und gesinnungsverwandte Federn davor warnen, zeigt uns ihre Besorgniß, von einem einigen Deutschland von den Karpathen bis zum Bodensee umklammert zu werden. Dieses Deutschland wird und muß eine Wahrheit werden und Graf Beust würde sich viel sicherer den Ruf eines feinen, vorausschauenden Politikers erwerben, wenn er, diese Eventualität in seine Berechnungen ziehend, loyalen Frieden und ehrliche Freundschaft mit uns suchen wollte, als dadurch, daß seine Presse durch Hetzen, Aufstacheln und Drohen zu hindern sucht, was doch nun einmal nicht mehr zu hindern ist.

* **Berlin**, 19. Febr. [Die Petition wegen Ausführung des Art. 15 der Verfassung in Betreff der evangelischen Landeskirche.] Der 6. Bericht der Petitions-Commission betrifft die von verschiedenen Orten eingegangene, gleichlautende Petition, in der vom Abgeordnetenhause gefordert wird, dafür zu sorgen, daß den evangelischen Gemeinden eine nicht blos scheinbare, sondern wirkliche Vertretung und der Kirche der östlichen Provinzen dieselbe Selbstständigkeit wie der rheinisch-westfälischen gewährt werde; ferner daß das Abgeordnetenhaus, so lange die beabsichtigten Provinzialsynoden nicht eine andere Zusammensetzung und Stellung erhalten, die Geldmittel für dieselben versagen möge. Die Petition hat in Berlin 977, in 69 Orten der sechs östlichen Provinzen 4765 Unterschriften erhalten. Aus der Prov. Preußen sind Petitionen aus Danzig, Marienburg, Graudenz, Neidenburg, Gumbinnen, Tilsit und Skaisgirren eingegangen.) Der Commissar des Cultusministers wies auf die Erklärung hin, welche der Minister über die Ausführung des Art. 15 der Verfassung am 11. Dec. v. J. im Abgeordnetenhause gegeben. Im Uebrigen glaube derselbe, nach der Erklärung des Commissars, Anstand nehmen zu müssen, dem Landtage gegenüber in eine Discussion über die von den Petenten angeregte Frage einzutreten, ob die in den östlichen Provinzen eingeführte kirchliche Gemeindeordnung den Anforderungen an eine solche entspricht. Die Klärung der darüber etwa bestehenden Bedenken müsse der weiteren Entwickelung auf dem kirchlichen Gebiete selbst überlassen bleiben. — Die Commission beschloß mit 16 gegen 5 Stimmen, bei dem Abgeordnetenhause die Ueberweisung der Petitionen an die Regierung zur Berücksichtigung und folgende Erklärungen zu beantragen: I. „Der Entwurf einer Provinzial-Synodalordnung für die evangelische Kirche, wie er den Kreisvertretungen der 6 östlichen Provinzen zur Begutachtung vorgelegt ist, ist ungeeignet, eine selbstständige Verwaltung kirchlicher Angelegenheiten herbeizuführen". — II. „Zur Beschlußfassung über die einzuführende Synodalordnung sind nur Versammlungen geeignet, welche von den bisherigen gesetzlichen Vertretern der evangelischen Kirche: Patronat, Gemeinde und geistliches Amt, gewählt sind". — In dem Commissionsbericht selbst wird nachgewiesen, wie nach dem Entwurf der Synodalordnung die Synode eigentlich nur die Vertretung des „geistlichen Amtes" sein würde.

— [Später aber doch!] Der vorgestrige „Staats-Anzeiger" meldet: „Der Wahl des früher am Andreas-Gymnasium in Hildesheim angestellten Oberlehrers Fischer zum Director der Realschule in Osnabrück ist die Allerhöchste Bestätigung ertheilt." Herr Fischer ist, wie die „Z. f. N." mittheilt, bereits länger als ein Jahr als Realschul-Director in Osnabrück angestellt.

— Der Bundeskanzler hat dem Bundesrath eine Uebersicht der in Norddeutschland ausgeprägten Gold-, Silber- und Kupfermünzen vorgelegt. Für Lauenburg und Schleswig-Holstein fehlen die Angaben; die Nachweise aus Hessen beziehen sich auf den nicht zum Bunde gehörenden Theil. Ferner sind auch die Zeiträume verschiedenartig, innerhalb deren Ausprägungen und Einziehungen in den einzelnen Bundesstaaten stattgehabt haben. Gleichwohl ist mit dieser Uebersicht bei Beurtheilung der etwa zu erlassenden Bundesgesetze über Münzwesen eine schätzenswerthe Grundlage gewonnen. Es sind ausgeprägt worden 175,726,386 Rℓ. 11 Sgr. 1 ₰ Goldmünzen, darunter 15,070,395½ Stück Frd'or., Augustd'or, Pistolen a 5⅔ Rℓ., 14,402,229 Stück Pistolen a 5⅙ Rℓ., 977,260 Kronen a 9⅙ Rℓ., 608,854 Ducaten a 3⅕ Rℓ., 8754 Ducaten a 3⅛ Rℓ., 24,401 Stück a 10 fl. 22,530 Stück a 5 fl. Eingezogen wurden für 2,506,535 Rℓ. 24 Sgr. Goldmünzen, der Ueberschuß der Ausprägungen beträgt also 173,219,850 Rℓ. 17 Sgr. 1 ₰. — An Silber-Court. wurden ausgeprägt 498,099,070 4 Sgr. 6 ₰, eingezogen 55,901,798 Rℓ. 19 Sgr. 2 ₰, an Silberscheidemünze ausgeprägt 17,817,066 Rℓ., eingezogen 3,415,497 Rℓ. 6 Sgr. 10 ₰. An Kupfermünzen wurden ausgeprägt 2,730,547 Rℓ. 26 Sgr. 9 ₰, eingezogen 99,776 Rℓ. 18 Sgr. 9 ₰. Die Summe der Ausprägungen stellt sich auf 594,313,071 Rℓ. 7 Sgr. 4 ₰, die Summe der Einziehungen auf 61,923,508 Rℓ. 8 Sgr. 9 ₰, der Ueberschuß jener über diese beträgt demnach 532.395,422 Rℓ. 28 Sgr. 7 ₰

— In Reichenbach in Schlesien ist folgende Verfügung eingetroffen: „Den HH. Kirchenräthen Koller, Kitzig und Hartmann habe ich im Auftrage des Königl. Consistorii zu eröffnen, daß dieselben vorläufig bis zum Ausgang der gerichtlichen Untersuchung als Mitglieder des Gemeinde-Kirchenraths von diesen ihren Functionen suspendirt sind. Der Neuwahl steht nunmehr kein Bedenken mehr entgegen und zu den Sitzungen darf wieder eingeladen werden. Weinhold." Hiergegen ist Seitens der Kirchenräthe sofort Protest erhoben worden.

Oesterreich. Wien. [Die Gerüchte von einer französisch-österreichisch-italienischen Allianz] finden hier wenig Glauben. Wenn auch unsere directen Beziehungen zur italienischen Regierung fortwährend die besten sind, so läßt sich doch ein von italienischer Seite stark prononcirter Widerstreit der Interessen nicht verkennen. Wir sehen die italienischen Agenten, überall mit den preußischen, sehr eifrig die gegen Oesterreich gekehrten südslavischen Bestrebungen fördern. Jedenfalls sucht Italien die von Oesterreich durch den Sieg von Lissa, und die großartige Entwicklung des Lloyd, errungene Suprematie im adriatischen Meere möglichst zu behelligen.

— [Der Welfenschatz.] Die „Wiener Ztg." schreibt: König Georg hat der Direction des Museums eine Reihe der hervorragendsten kirchlichen Alterthümer des Welfenschatzes, von denen viele über die Zeit Heinrichs des Löwen hinausragen, zur zeitweiligen Aufstellung überlassen. Diese Gegenstände zeigen Byzantinische und Kölnische Emails, Goldschmiedearbeiten der seltensten Form, Reliquiarien, portatile Altars, Bucheinbände, eben so prachtvoll als originell, und stammen zumeist aus dem Dom zu Braunschweig und der Michaels-Kirche zu Lüneburg.

Prag, 18. Februar. Der Caplan von Brunnersdorf, Stanislaus Nitsche, hat der Kaadener Bezirkshauptmannschaft seinen Austritt aus der katholischen Kirche angezeigt. Als Ursache seines Austrittes giebt derselbe den Widerstand der Bischöfe gegen die freiheitliche Gestaltung Cisleithaniens an. (N. fr. P.)

Frankreich. Paris. [Rothe Gespenste.] Von unterrichteter Seite erfährt ein Genfer Correspondent der „A. A. Z.", daß Frankreich gegenwärtig mehr als je seit 1848 mit einem Netz geheimer republicanischer und socialistischer Gesellschaften überspannt sei, unter welchen die sogen. „Blanquisten" die Hauptrolle spielen sollen. Die Regierung kenne diese Lage der Dinge sehr wohl, und müsse ihr schon jetzt bei ihrer auswärtigen Politik entschiedene Rechnung tragen. Aus derselben Quelle erfahre ich, daß auch die revolutionäre Partei in Italien tüchtig wühle. Mazzini sei, vollkommen genesen, noch immer in Lugano.

△* **Rußland und Polen.** Warschau, 19. Februar. [Neue Kaiserliche Verordnungen.] Nach langer Ebbe im „Dzien. Warsz." ist in dessen letzter Nummer wieder ein Mal Fluth eingetreten, indem er vier amtliche Stücke interessanten Inhalts enthält. Eine K. Verordnung hebt zwei der ältesten Knaben-Kreisschulen im Königreiche Polen, die zu Konin und Lipno, auf, und befiehlt, an deren Stelle drei Mädchenschulen in Lomza, Kielce und Zamosz zu eröffnen. Der jetzigen Umwandlung lag augenscheinlich der Gedanke zu Grunde: rein polnischen Landestheilen alle Unterrichtsmittel zu entziehen und solche in Gegenden zu verpflanzen, in denen die stark vertretene ruthenische Bevölkerung, nach der allerdings irrthümlichen Meinung der Regierung, ihr mehr Aussicht auf Russificationserfolge bieten. — Die außerordentlichen Vortheile, welche allen aus Rußland hierher kommenden Beamten gewährt werden, sind durch K. Verordnung auch auf Ruthenen griechisch-unirter Confession ausgedehnt, die aus Galizien herüberkamen, russische Unterthanen wurden, und im Königreiche Polen Lehrämter bekleiden. Die Regierung weiß es, daß die griechisch-unirte Bevölkerung des Königreichs Polen durchgehends aus guten Polen besteht und sucht daher aus Galizien, wo früher die österr. Regierung mit mehr Geschick als die diesseitige es verstand, ruthenische Widersacher des Polenthums zu schaffen, diese Widersacher hierher zu ziehen. Es verdient indessen constatirt zu werden: daß bis jetzt die herbeigezogenen ruthenischen Agitatoren in der localen Bevölkerung ohne allen Anhalt stehen; im Gegentheil haben ihre Agitationen bis jetzt nur dazu beigetragen, den polnischen Patriotismus der Ruthenen im Königreiche Polen zu stärken. Die Bekanntmachung im „Dzien. Warsz.", daß der Kaiser einem Einwohner des Piotrkower Gouvernements die Entlassung aus der russischen Unterthanenschaft bewilligt hat, ist in so fern von Wichtigkeit, als dadurch zum ersten Mal für das Königreich Polen die Form eingeführt ist, unter der in Rußland ein Emigrationspaß ertheilt wird. Diese Form beruht auf dem Grundsatze: daß jeder Einwohner des Landes ein persönlicher Unterthan des Kaisers sei, weshalb die Verfügung über seine eigene Person nicht ihm zusteht. Nur der rechtliche Eigenthümer der Person, der Kaiser, kann diesem die Freiheit geben, und nur nach Erlangung derselben kann die Emigration ins Ausland erfolgen. — Endlich enthält der „Dzien. Warsz." eine Verordnung des Regulirungs-Comité's, wonach die Bezeichnung der Warschauer Stadtcirkel nicht mehr in Ziffern, sondern in Namen ausgedrückt werden soll. Die einfachere Einrichtung muß hier einer verwickelteren weichen nur darum, weil durch letztere, durch Bezeichnung in Namen nämlich, wir den russischen Städten gleichgestellt wer-

Nordpol-Expedition des Dampfers „Bienenkorb".

Am 20 Februar wird der Dampfer „Bienenkorb" Bremerhaven verlassen, um sich mit der doppelten Mission nach den Nordpolar-Regionen zu begeben: der Robbenjagd obzuliegen und als Entdeckungs-Expedition in die Central-Polar-Region vorzudringen, nach demselben Plane und auf demselben Wege, auf dem die „Germania" (alias „Grönland") im vorigen Sommer einen ersten Versuch machte.

Die Expedition ist ein Privat-Unternehmen des Herrn Albert Rosenthal in Bremerhaven, der sich seit jeher warm für die Polarwelt interessirt hat, und seit einiger Zeit alljährlich zwei Dampfer auf den Robbenschlag und Walfischfang aussendet.

Der „Bienenkorb" segelt am 20. Februar direct nach der Insel Jan Mayen, benutzt hier zunächst die sogenannte Robben-Saison, um sich einen guten Fang zu sichern, und beginnt spätestens im Juni oder Anfang Juli seine Entdeckungsreise längs der Ostküste Grönlands nach Norden.

Als wissenschaftlicher Begleiter der Expedition befindet sich auf dem Schiff der Physiker und Astronom Dr. F. J. Dorst aus Jülich, der ebenfalls zu den frühesten Freunden deutscher Nordpolar-Forschungen zählt, und seit vier Jahren darauf brennt, seine Dienste dieser Sache zu weihen. Dr. Dorst wird sich die genaue Aufnahme der Ostküste Grönlands, die physikalischen Verhältnisse des Meeres, so wie gute magnetische und meteorologische Beobachtungen zur Hauptaufgabe machen, und unter Anderem ein geeignetes Boot mit den tüchtigsten Leuten zur Verfügung gestellt erhalten, um am Lande selbst Vermessungen und Beobachtungen anzustellen.

Der „Bienenkorb" ist ein Schraubendampfer von 186 Commerzlasten und 65 Pferdekraft, von starker Bauart, eigens für die Eisschifffahrt eingerichtet, unter dem Befehl des Cäpitän Hagens mit einer Mannschaft von 55 Personen, und verproviantirt auf 8 Monate, so daß er bis Ende October ausbleiben kann.

Wenn die Fahrt der „Germania" vom 24. Mai bis 10. October 1868 als die erste kleine Pionierfahrt deutscher Entdeckungs-Expeditionen zur See zu betrachten ist, so kann die Expedition des „Bienenkorb" als der Vorläufer zu der eigentlichen zweiten deutschen Nordpolar-Expedition angesehen werden, zu deren Ausrüstung sich gegenwärtig Capitän Koldewey an der Unter-Weser befindet, nachdem derselbe die Ausarbeitung seines Berichtes über die erste Expedition vollendet hat, der nebst Beiträgen vom Geheimen Rath Ehrenberg, Professor Keferstein, Dr. K. von Seebach, A. Petermann zur möglichst baldigen Publication bestimmt ist.

A. Petermann.

Eine Gasexplosion.

In Toulouse ist kürzlich eine Gasexplosion vorgekommen, die nicht ohne allgemeines Interesse ist. An der Hauptbrücke, über die Garonne, sollte die Fahrbahn tiefer gelegt werden, und wurde ein gemauerter Canal unter dem Trottoir hergestellt, um das Wasserrohr darin über die Brücke zu führen. Parallel mit dem Canal, 2 Fuß vom Randstein entfernt, war das Gasrohr gelegt worden, von dem Canal getrennt durch eine starke Lage von Cement, in welche die Randsteine eingebettet waren. Bei der Ausführung der Fahrstraße auf der Brücke wurde durch die Arbeiter mit einem Pickel in das Gasrohr gehauen, die Gasausströmung wurde aber sofort reparirt, man versäumte es aber, die untere Seite des Rohrs genau zu untersuchen und der Bruch hatte sich leider um das ganze Rohr ausgedehnt. Nachdem die Erde eingefüllt war, strömte das Gas aus, und drang auch in den gemauerten Canal hinein. Es ist nicht angegeben, wie lange die Ausströmung gedauert haben mag, doch war die Zeit jedenfalls nur wenige Tage. Als man eines Morgens das neue Wasserrohr in Gebrauch nehmen wollte, bemerkten einige Arbeiter, nachdem sie den eisernen Deckel von dem Eingang des Canals abgehoben hatten, einen starken Geruch nach Gas, und um sich zu vergewissern, ob sie ohne Gefahr einsteigen könnten, machten sie ein Licht an und hielten es an die Oeffnung. Es entstand eine furchtbare Explosion. Der Canal und das darüber liegende Trottoir wurden auf eine Länge von etwa 600 Fuß zerstört, das Material flog nach allen Richtungen auseinander, ein Stück des Brückengeländers wurde in's Wasser geworfen. Zwei Personen wurden getödtet, 16 andere mehr oder weniger schwer verwundet, dreien von ihnen mußten Glieder amputirt werden. Der Betrag des Schadens wird auf 100,000 bis 120,000 Frcs. geschätzt. Wir bemerken noch, daß das beschädigte Rohr ein asphaltirtes Blechrohr war, ein gußeisernes würde durch einen Schlag mit einem Pickel schwerlich eine Beschädigung erhalten haben. Jedenfalls weist der Vorfall auf's Neue die Gefahr nach, die durch eine zu nahe Berührung der Gasröhren mit den gemauerten Canälen entstehen kann, und wird den Vertretern der Ansicht, daß man zur Vermeidung von Aufgrabungen die Hauptröhren eigentlich in die gemauerten Canäle hineinlegen sollte, eine Illustration sein, aus der sie die Verkehrtheit dieses Princips erkennen können. (Journ. f. Gasb.)

den. — Außer diesen Verordnungen ist noch im amtlichen Blatt ein heftiger Ausfall gegen den Bischof von Lublin, wegen seiner Flucht, zu lesen, und wird ihm vorgeworfen, daß er unnöthiger Weise dieselbe unternommen habe, nur um sich zum Märtyrer zu machen und dadurch die Leute auszubeuten. In Erwiderung hierauf habe ich zu bemerken, daß der Bischof Sosnowski ein Muster von Uneigennützigkeit ist und daß er den größten Theil seiner Einnahmen stets zu wohlthätigen Zwecken zu verwenden pflegte. Es heißt übrigens, daß der Bischof auch Papiere von Wichtigkeit weggeführt habe, was der Regierung hauptsächlich sehr unlieb sei

Danzig, den 21. Februar.

* Dem Vernehmen nach wird die Uebersiedelung der Werkstätten des Artillerie-Ressorts und der Artillerie-Magazin-Verwaltung der hiesigen Königl. Werft höherer Anordnung gemäß im Laufe dieses Sommers nach Kiel bewirkt werden.

* In der am 19. d. M. abgehaltenen Versammlung des hiesigen nautischen Vereins wurden die Herren F. S. Petersen, J. Domansky, D. Siedler, C. F. Bonfeld, Alb. Hein und C. E. Wunderlich als Mitglieder aufgenommen. Eine Discussion fand statt über die Stauung von Fässern mit flüssigem Inhalt und über die Frage: Was in den Artikeln 561 und 593 d. H. G. B. unter „rechtzeitig" zu verstehen sei. Es wurde beschlossen, den Vorstand des deutschen nautischen Vereins zu veranlassen, bei den sämmtlichen Bezirksvereinen anzufragen, wie an den betreff. Hafenplätzen diese Bestimmung verstanden wird.

⚹ Elbing, 20. Februar. [Carl Vogt. Wasserleitung.] Wie wir aus einer Notiz des „Elb. Volksbl." entnehmen, scheinen die Vorlesungen von Karl Vogt hier jetzt gesichert zu sein, es war die erste Aufforderung zu denselben nur mißverständlich anders erlassen und, wie sich jetzt herauszustellen scheint, für den Erfolg practischer, so daß unsere früher gemachten Bemerkungen sich dadurch erledigen. Es interessiren sich hier mehrere Herren nicht allein persönlich für das Zustandekommen der Vorträge, sondern haben auch jede Beihilfe, die den Zweck fördern kann, zugesagt, so daß wir voraussichtlich bereits in nächster Woche Hrn. Vogts Besuch erwarten dürfen. — Hr. Baurath Henoch ist seit längerer Zeit bereits hier erwartet, weil man hofft, er werde das von ihm für Elbing ausgearbeitete Wasserleitungsproject hier durch mündlichen Vortrag erläutern. Da das Frühjahr, an dem, falls ein Ausführungsbeschluß gefaßt wird, die Arbeiten beginnen müssen, nahe bevorsteht, wäre es höchst wünschenswerth, daß diese Angelegenheit bald erledigt würde. Wir zweifeln nicht, daß die verhältnißmäßig billige und höchst zweckmäßige Anlage die Zustimmung beider städtischen Körperschaften erhalten werde.

mp Aus dem Kreise Pr. Stargardt. [Piusstiftung. Berichtigung. Amtsentsetzung.] Zur Feier des am 10. April d. J. einfallenden 50jährigen Priesterjubiläums des Papstes hat der Bischof von Culm die Priester und Gläubigen seiner Diöcese zu freiwilligen Beiträgen zur Errichtung einer „Piusstiftung" aufgefordert, aus deren Revenüen die Missionsstation in Wotzlaff unterhalten werden soll. — Die von dem Culmer Wochenblatt „Przyj. ludu" gebrachte Nachricht (vergl. No. 5313 d. Ztg.), betr. die Amtsniederlegung des Bischofs v. d. Marwitz und Ernennung eines Coadjutors, erweist sich als unrichtig. Die ganze Combination bezüglich des Erzbischofs von Ledochowski dokumentirt eine unklare Vorstellung von dem Verhältnisse zum Metropolitanbischof, da denselben eine derartige Amtsniederlegung, falls sie wirklich stattfände, ebenso wenig als die Wahl eines Coadjutors irgend wie berühren, am allerwenigsten aber Veranlassung zu einer persönlichen Vermittelung mit der Staatsregierung bieten würde. — Die in Pelplin befindlichen 5 Domvicarien, deren vier an dem Knaben-Seminar seit längerer Zeit als Docenten, einer aber gleichzeitig als Pfarradministrator fungirte, sind sämmtlich suspendirt und deren Stellen anderweitig besetzt worden. Die Veranlassung zu dieser Maßnahme liegt anscheinend darin, daß einige Predigten im Jahre, deren Abhaltung dem zum Festprediger bestimmten Domherrn seither oblag, von denselben übernommen werden sollten, wozu sich dieselben jedoch nicht verstehen wollten. Dem Vernehmen nach haben die Betroffenen sich beschwerdeführend nach Rom gewandt, indem sie behaupten, nicht ohne Weiteres von diesen Stellen enthoben werden zu können.

⚬ Strasburg, 19. Febr. [Einschreiten gegen Waldfrevler.] Die aus Anlaß der jüngst gegen den Oberförster Ewald in Ruda verübten Attentate zum Forstschutze nach der Ruda-Gorznoer Forst commandirten Braunsberger Jäger haben sich in der Umgegend wie bei den Bewohnern der Stadt Gorzno bereits in Respectabilität gesetzt. Die Letztern betrachten nämlich die Gorznoer Forst als ihr ausschließliches Eigenthum, von welcher der K. Forstfiscus mit Unrecht Besitz genommen habe. Es ist „polnische Erde", deduciren sie, ihr angestammtes Heimathsland, wo in den Wäldern die Schläge der Aexte von jeher getönt und fernerweit von ihnen, den „Legitimen", tönen werden. — Leider scheinen diese Deductionen die Jäger nicht zu theilen, denn gelegentlich des Sammelns von Reisig in der K. Forst erhielt vor ein paar Tagen der Bürger Jakobowski aus Gorzno, als er mit einem gesammelten Bündel sich auf und davon machte, auch Anrufs ungeachtet nicht stille stand, von dem patrouillirenden Oberjäger einen Schuß in die Beine, der ihn schwer verwundete. Ein anderer Bauer aus dem Dorfe, Töpke, der mit einem Angespann zu holzen in der Forst anlangte und mit beladenem Wagen auszurücken versuchte, kam nicht glücklicher davon. Als er Anrufs ungeachtet seine Pferde anpeitschte und zu entrinnen versuchte, fiel ein Schuß und streckte eines seiner Pferde nieder. In seinem Schmerzensschrei soll ihm der Jäger sehr naiv erläutert haben: „früher schosset Ihr, jetzt schießen wir!" — Daß solche Thatsachen einen panischen Schrecken hervorgerufen haben, ist nicht zu verwundern.

Vermischtes.

Frankfurt a. M., 17. Febr. [Sittenpolizei.] Vorgestern Abend wurden die öffentlichen Häuser in hiesiger Stadt geschlossen. Die Bewohnerinnen derselben sah man gestern truppweise die Straßen durchziehen.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 20. Februar.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	333,7	2,7	W	mäßig	bedeckt.
7	Königsberg	334,7	3,0	W	s. stark	bedeckt.
6	Danzig	335,4	3,6	WSW	mäßig	bedeckt.
6	Stettin	336,4	2,7	W	mäßig	trübe.
6	Putbus	334,2	2,8	W	mäßig	bewölkt.
6	Berlin	335,6	2,3	W	schwach	neblig.
7	Köln	335,8	0,2	W	schwach	Nebel.
7	Flensburg	336,2	4,0	W	mäßig	bezogen.
7	Haparanda	336,6	—14,6	NO	schwach	bedeckt.
7	Stockholm	334,5	—5,3	NNW	schwach	bed., Schnee.

Nach den Analysen des berühmten Chemikers W. Payen zählt die Cacao-Pflanze zu den nahrhaftesten Producten der Erde. Dieser Gelehrte sagt, daß eine gute Tasse Bouillon von Rindfleisch 28 Gramm Nährstoff enthalte, während sich in einer Tasse mit Milch zubereiteter reiner Chocolade 188 Gramm nährende Bestandtheile vorfänden.

Nach einem englischen Blatte hätte eine ärztliche Untersuchung der Chocoladen 70 verschiedener Fabriken von London und Paris eine Verfälschung der Waare in 39 derselben erwiesen, ein gewiß trauriges Resultat! Da auch in Deutschland eine unverfälschte Chocolade zur Seltenheit geworden ist, so verdient besonders hervorgehoben zu werden, daß sämmtliche **Cacao-Präparate** des Hauses **Franz Stollwerck Söhne** in Köln als durchaus frei von jeder Beimischung garantirt sind und wegen dieser Eigenschaft von den Aerzten vielseitig empfohlen werden.

In den hauptsächlichsten Geschäften Deutschlands sind diese Chocoladen vorräthig. (2147)

Bekanntmachung.

Die Stelle des zweiten Stadtbaumeisters, mit welcher ein jährliches Gehalt von 1000 Thlr. verbunden ist, soll vom 1. April d. J. ab commissarisch mit sechsmonatlicher Kündigung aufs Neue besetzt werden.

Qualificirte Bewerber, welche die Staatsprüfung als Baumeister absolvirt haben, werden hierdurch aufgefordet ihre Meldungen bis zum 15. März d. J. unter Beifügung ihrer Zeugnisse bei uns einzureichen.

Danzig, den 12. Februar. 1869. (7623)

Der Magistrat.

Concurs-Eröffnung.

Königliches Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
1. Abtheilung,
den 16. Februar 1869, Mittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Gastwirths **F. H. Mueller** auf Westerplatte zu Neufahrwasser ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 11. Januar cr. festgesetzt

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt **Martiny** bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 22. Februar 1869,
Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 18 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn St.- u. Kr.-Richter Dr. **Schmidt** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **16. März cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (7852)

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing,
1. Abtheilung,
den 16. Februar 1869, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen der Handelsfrau **Elise Dietrich,** Inhaberin der Firma **Elise Dietrich** vormals **Plev** hierselbst ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 31. Januar cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Albert Reimer** hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 2. März 1869,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 11 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Schliemann** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **20. März cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (7825)

Bekanntmachung.

Der in der Andreas Körner'schen Subhastationssache von Sicinko No. 5 auf den 26. Mai 1869, Vormittags 11 Uhr, anberaumte Licitationstermin ist aufgehoben. (7900)

Briesen, 3. Februar 1869.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Die Reparatur der Geschirre 2c. der Pferde der Feuerwehr und der Straßen-Reinigung soll vom 15. März cr. ab auf 3 resp. 6 Jahre an den Mindestfordernden vergeben werden, und haben Unternehmungslustige ihre versiegelten Submissions-Offerten bis zum

23. Februar cr. Vormittags 10 Uhr,

in das 1. Bureau auf dem Rathhause einzureichen, woselbst auch die Bedingungen vorher einzusehen sind. (7624)

Danzig, den 13. Febr. 1869.

Die Feuer-, Nachtwach- und Straßen-Reinigungs-Deputation.

Bekanntmachung.

Die dem Lazareth gehörigen Grundstücke **hinterm Lazareth No. 15 und Lazarethgang No. 8** beabsichtigen wir meistbietend zu verkaufen. (6826)

Zu diesem Behufe haben wir einen Termin **auf Freitag, den 26. Februar c.,**
Nachmittags 3 Uhr,

im Bureau der Lazareth-Administration anberaumt, zu welchem Kauflustige eingeladen werden. Die bezüglichen Verkaufsbedingungen liegen in obengenanntem Bureau zur Einsicht aus.

Der Vorstand des Lazareths.

Bekanntmachung.

Gegen 100 Centner alte, zum Einstampfen bestimmte Acten sollen Mittwoch,

den 10. März c.,
Vormittags 10 Uhr,

im landräthlichen Büreau hieselbst, in kleinen und größeren Parthien an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Kaufliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Stuhm, den 15. Februar 1869. [7939]

Der Landrath.

Dr. jur. C. F. Gräfe,
Advocat.
Bremen. (1436)

Bekanntmachung.

Die Lieferung der zum Neubau der Schleuse bei Rondsen im Deiche der Culmer Stadtniederung erforderlichen Mauersteine, des Cements- und Maurersandes soll im Wege der öffentlichen Submission an den Mindestfordernden verdungen werden. Dieses wird mit dem Bemerken hiermit bekannt gemacht, daß die Submissionsbedingungen im Bureau des Unterzeichneten eingesehen, und daß auch Anschlags-Blanketts gegen Erstattung der Copialien daselbst in Empfang genommen werden können. Die Submissions-Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift:

„Lieferung von Mauersteinen, Cement oder Sand für die Schleuse bei Rondsen"

bis zum

Dienstag, den 2. März cr.,
Vormittags 10 Uhr

im Büreau des Unterzeichneten abzugeben, woselbst dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Lieferanten geöffnet und geprüft werden sollen.

Culm, den 15. Febr. 1869

Der Wasser-Bauinspector
Kozlowski. (7859)

Verloosung

von
Oelgemälden, Aquarellen und Handzeichnungen der bedeutendsten Düsseldorfer Künstler,
ferner
Kupferstichen eleganten Möbeln, Handarbeiten 2c.

zum Besten des, der Krankenpflege — ohne Unterschied der Confession — gewidmeten **Marien-Hospitals zu Düsseldorf.**

— Vom Königl. Ministerium für die ganze preußische Monarchie genehmigt. —

Das Loos kostet 1 Thlr.

Die **Ziehung** findet öffentlich am 31. Mai c. statt, und werden die **Gewinnlisten** durch den Staats-Anzeiger, die Kölnische Zeitung, die Kölnische Volkszeitung, und Düsseldorfer Zeitung veröffentlicht. (7526)

Der General-Agent für die Marien-Hospital Lotterie.

Jos. Rings, Kunsthdlg., Düsseldorf.

NB. Solide Agenten werden gesucht.

Eine Wirthschafterin sucht eine Stelle. Näheres in der Exped. d. Ztg.



Norddeutscher Lloyd.
Regelmäßige Postdampfschifffahrt
BREMEN und NEWYORK,
Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Newyork:	Von Bremen:		Von Newyork:
D. **Hermann**	27. Februar	25. März.	D. **Union**	13. März	8. April.
D. **Hansa**	6. März	1. April.	D. **Donau**	20. März	15. April.

Ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte Säuglinge 3 Thlr.

Fracht Lstr. 2 mit 15 % Primage p. 40 Cbf. Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

BREMEN und BALTIMORE,

Von Bremen:	Von Baltimore:
D. **Berlin** 1. März.	1. April.

Ferner von Bremen u. Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Crt., Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thlr.

Fracht bis auf Weiteres: Lstr. 2 mit 15 % Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (7614)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.
Berlin Crüsemann, Director. H. Peters, zweiter Director.

Nähere Auskunft ertheilen und bündige Schiffs-Contracte schließen ab die von der Königl Regierung concessionirten Agenten

Agent **C. Meyer, Danzig,** Breitgasse 108. General-Agent **Leopold Goldenring in Posen.**

Sehr wichtig
für Alle, welche eine
gesicherte Existenz suchen.

Für 1 Thlr. 10 Sgr. übersende ich eine Anweisung, wonach mit einem Capital per 30 Thlr. auf eine ganz sichere und gesetzmäßige Art in kurzer Zeit 700 Thlr. leicht zu erwerben sind.

Für 20 Sgr gebe ich an, wie man mit 10 Thlr. im Jahre ein Vermögen von 300 Thlrn. und bei Erhöhung des Betriebskapitals verhältnißmäßig mehr erzielt.

Gegen die Verheerungen der Raupen an Kraut (namentlich für Landwirthe wichtig) gebe ich für 10 Sgr. ein probates und bei mir in mehreren Jahren bewährtes Mittel an.

Alle 3 Anweisungen übersendet Gefertigter gegen Baarzahlung für 2 Thlr.

Franz Nestaval,
Hrdlorez, Post Schwarzbach, Nieder-Oesterreich.

Sehr beachtenswerth für sorgsame Eltern. — **Liebig's Nahrung** zur Bereitung der echten Suppe für — Nur allein echt in dem unten stehenden Depot.

Säuglinge.
Ersatz für Muttermilch.

Dieses Präparat, welches genau nach Vorschrift des Prof. **J. v. Liebig** angefertigt ist, wird von den größten medizinischen Autoritäten empfohlen.

Von den täglich bei dem Fabrikanten einlaufenden Anerkennungsschreiben sind mehrere in den Prospekten, welche in den Depots gratis zu haben sind, enthalten.

NB. Das Publikum wird gebeten, obiges Präparat nicht mit den anderen Fabrikaten zu verwechseln.

In Danzig ausschließlich bei dem Hrn. **Bernh. Braune.** (7190)

Die Fabrik der echten Liebigschen Nahrung von **J. Knorsch** in Mörs (Rheinpreußen).

Jagd-Gewehre.

Fabrikat von Jos. Offermann,
Büchsenmacher in Köln a. Rhein.
Einzige Medaille in Bromberg 1868.

Einfache	von	2⅔ Rt.	an,
Doppelte	„	5⅔	„ „
do. damsc. mit Patent	„	10⅓	„ „
Lefaucheux	„	22	„ „

Revolver, Büchsen, Jagdgeräthe jeder Art, empfiehlt in großer Auswahl, bei 14-tägiger Probe und jeder Garantie, (7245)

Jos. Offermann's Filiale,
Königsberg i./P., Tragh. Pulverstr. No. 18.

Garantirt — **Zahnweh!** — Garantirt

Feytona — verschwindet **augenblicklich** durch das berühmte amerikanische Mittel **„Feytona."** — **Feytona**

Garantirt — Einzige Niederlage in Danzig bei **Wilhelm Homann,** Glockenhor 4, in Mewe bei **Otto Osmitius.** — Garantirt

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben Franzosen (Blatta orientalis) Motten 2c. vertilge mit sichtlichem Erfolge und 2jähr. Garantie. Auch empfehle meine **Präparate** zur Vertilgung qu. Ungeziefers. (1513)

Wilh. Dreyling, Königl. app. Kammerjäger, Heiligegeistgasse 60, vis-à-vis d. Gewerbeh.



Posen-Thorn-Bromberger Eisenbahn.

Die Ausführung der Erdarbeiten zur Herstellung des Bahnkörpers beim Uebergange über die Netze bei Broniewice in der Strecke Mogilno-Inowraclaw der Posen-Thorn-Bromberger Eisenbahn soll im Wege der Submission in einem Loose vergeben werden.

Termin hierzu ist auf

Montag, den 8. März cr.,
Vormittags 11 Uhr

in dem Central-Bureau unserer Abtheilung II hierselbst am Oberschlesischen Bahnhofe No. 7. (Germania) anberaumt, bis zu welchem die Offerten frankirt und versiegelt mit der Aufschrift

„Submission zur Ausführung von Erdarbeiten für die Posen-Thorn-Bromberger Eisenbahn Loos 1.“

eingereicht sein müssen, und in welchem auch die eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Submittenten eröffnet werden. Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Die Submissions-Bedingungen und Pläne liegen im technischen Bureau unserer Abtheilung II (Oberschlesischer Bahnhof Nr. 7), sowie im Abtheilungs-Bureau zu Inowraclaw zur Einsicht aus. — Bedingungen und Submissions-Formulare können in dem obengedachten Central-Büreau in Empfang genommen werden. (7954)

Breslau, den 18. Febr. 1869.

Königliche Direction der Oberschlesischen Eisenbahn.

Flora-Lotterie

zur Gründung einer Lehr-Anstalt für Botanik und Gartenbau in Köln.

Das Loos kostet 1 Thaler.

Ziehung schon am 15. März d. J.

Gewinne: Thaler 25000, 5000, 2 a 2000, 8 a 1000, 10 a 500, 50 a 100, 300 a 25, 250 a 20, 550 a 10 Thaler. — Da der größte Theil der Loose schon begeben ist, so bitte ich, Bestellungen recht bald an mich oder meine Herren Agenten gelangen zu lassen. (7328)

D. Löwenwarter in Köln,
alleiniger General-Agent der Flora-Lotterie.
General-Agent der Dombau-Lotterie.

Aufträge auf obige Loose werden angenommen in der Exped. d. Danz. Ztg.

Zur Confirmation!

Strauß: Sinai und Golgatha, 6. Auflage, mit Ansichten des heiligen Landes in Tondruck, 1 Karte des Morgenlandes, einer Spezialkarte des Sinai und einem Plane von Jerusalem. Elegant mit Goldschnitt gebunden 1⅔ Rℓ.

Dies classische und überall eingebürgerte Erbauungsbuch, welches in 5 lebende Sprachen übersetzt ist und auch in einer deutschen und holländischen großen Prachtausgabe mit Farben-Illustrationen erschienen, ist stets das beliebteste und gediegenste Confirmationsgeschenk.

Berlin. (7956)

Allgemeine Deutsche Verlags-Anstalt.

Der Oberstabs- und Regiments-Arzt Dr. Fest in Berlin sagt: Die Dr. H. Müller-schen **Katarrhbrödchen** beseitigen oftmals den stärksten Husten nach Verlauf eines einzigen Tages.

Zu haben in Beuteln à 3 Sgr bei **Franz Jantzen**, Hundegasse 38, Ecke des Fischerthors. (7982)

Eyrosine.

Dieses bewährte Mittel beseitigt sofort rheumatischen Zahn- und Gesichtsschmerz. Fläschchen à 2½ Sgr. sind nur allein ächt zu haben bei **Franz Jantzen**, Hundegasse 38, Ecke des Fischerthors. (7981)

In meinem **Pensionate für Töchter mos. Glaubens** finden zum 1. April wieder einige junge Mädchen Aufnahme zu **gewissenhafter Erziehung** und Unterricht. Gestützt auf das bisher mir so reichlich geschenkte **Vertrauen,** sehe ich ferneren Meldungen entgegen, und wird mein Augenmerk stets auf das **körperliche und geistige** Gedeihen meiner Zöglinge gerichtet sein.

Nähere Auskunft ertheilen gütigst: die Herren Dr. med. M. Jonas, Klosterstr. 68. Dr. M. Kirschstein, Dirigent der Religionsschule, Rector A. Horwitz, Gr. Hamburgerstraße, Seminarlehrer Piek, Gr. Hamburgerstraße, Banquier M. Schreiber in Breslau, Rabbiner Dr. M. Landsberg in Liegnitz.

Johanna Wollmann,
(7890) geb. Louis.
Berlin, Auguststraße 68.

Mein Lager von importirten und künstlichen Düngemitteln, unter Controle der Hauptverwaltung des **Vereins Westpreußischer Landwirthe,** bringe ich hierdurch in empfehlende Erinnerung. (7284)

F. W. Lehmann,
Depositair für Westpreußen u. Bromberg.

Depôt

Genfer Taschen-Uhren bei L. Pestou in Berlin,

Louisenstraße 7,
En gros et en détail.

	Rℓ.	Sgr.
Cylinder-Uhren, silberne	4	—
Cylinder-Uhren, silberne, 4 St., 2. Qual.	4	20
Cylinder-Uhren, silberne, 4 St., 1. Qual.	5	5
Cylinder-Uhren, silb., m. Goldr., 2. Qual.	5	10
Cylinder-Uhren, silb., m. Goldr., 1. Qual.	5	20
Anker-, silberne mit Goldrand	7	—
Anker-, silberne mit Goldrand, 15 St.	7	15
Anker-, silberne m. Goldr., 15 St. prima v.	10	—
Silberne Anker, 15 St., Savonette (Kapsel über dem Glase)	11	15
Silberne Anker-Uhren zum Aufziehen und Stellen ohne Schlüssel	18	—
Goldene Damen-Cylinder-Uhren,	12	—
Goldene Damen-Cylinder-, 8 St.	14	—
Goldene Dam.-Cylind.- m. feinst. französ. Email. 8 St.	16	15
G. Dam.-Cyl. m. dopp. Goldkapsel, 8 St.	20	—
G. Dam.-Cyl. m. Email u. dopp. Goldkaps.	21	15
G. Dam.-Cyl. m. Email u. Diamant, 8 St.	25	15
Gold. Dam.-Cyl. m. 3 Goldkaps. (Savonette)	28	15
Goldene Anker-, für Herren und Damen, 15 St.	18	—
Gold. Anker, m. dopp. Goldkaps., 15 St.	24	—
G. Anker-, m. 2 Goldkaps., Savonette	32	—
G. Anker-, m. 3 Goldkaps., Savonette	37	—
Gold. Anker-, Demi-Chronometer, ohne Schlüssel aufzuziehen	45	—

Für Repassage (Abziehen) 1 Thaler Preiserhöhung bei mehrjähriger Garantie. Ein großes Lager der echten **Talmi-Gold-Ketten**, von echtem Golde **nur durch** die Goldprobe zu unterscheiden. — **Westenketten** 1, 2, 3, 4, 5 Thlr. **Lange Halsketten** 3, 4, 5, 6, 7 Thlr. Fabrik und Lager diverser Uhren, Goldwaaren ꝛc.

☞ Franco-Bestellungen werden gegen Baareinsendung oder Postvorschuß ebenso prompt wie bei persönlicher Anwesenheit des Käufers ausgeführt. Das Nichtconvenirende bereitwilligst umgetauscht oder zurückgenommen. (6887)

☞ Preis-Courants sende franco.

L. Pestou in Berlin, Louisenstr. 7, der Philippsstraße vis-à-vis.

Geschmackvolle, sich schön und schnell anrauchende Meerschaumpfeifen und Spitzen zu mäßigen Preisen empfiehlt

L. E. Bauer in Dirschau.

Keine Hämorrhoiden, keine Verstopfung (1435) mehr. Unter Garantie gegen Nachnahme durch **J. H. Bocks** in U.-Barmen (Rheinprovinz)

Goldfische empf. **August Hoffmann,**
Aquarienhandlung, Heiligegeistgasse No. 26.

Dampfmühle von Bernhard Braune in Danzig.

In meiner Dampfmühle präparire ich alle möglichen Arten von Vegetabilien, als: Wurzeln, Kräuter, Blüthen, ebenso Hülsenfrüchte, als: Reis pp. in beliebiger Feinheit des Pulvers, ferner sämmtliche Gewürze, als: Zimmt, Cassia, Pfeffer pp. — Glasur für Töpfer, Kreide und trockene Farben für Malerzwecke, sowie jeden Artikel der sich mahlen oder stampfen läßt zu den billigsten Preisen. [7983]

Gutes Dransen-Dachrohr steht billig zum Verkauf in Streckfuß bei Elbing bei
(7941) **Herm. Albrecht.**

Lecksteinsalz pr. Ctr. 1 Rℓ. 5 Sgr., **Kochsalz** pr. Sack von 125 Pfd. 3 Rℓ. 5 Sgr. bei (7928)

Rud. Malzahn, Langenmarkt 22.

Weißer Klee, früher und später rother Klee sind in **Bankau** bei **Danzig** zu haben. (7978)

Für Huller Rechnung habe ich eine Ladung

beste Huller Maschinenkohlen

zu Lager nehmen müssen und verkaufe dieselbe billig (7576)

F. W. Lehmann,
Mälzergasse No. 13 (Fischerthor).

---

70 Stück kernfette Schafe stehen im Ganzen oder in kleineren Posten zum Verkauf bei

Klingsporn.
Pehsken p. Mewe.

Ein Grundstück

von 4—6 preuß. Morgen, in der Nähe von Dirschau oder der Chaussee, wird zu kaufen gesucht. Adressen unter **L. 10** Buchdruckerei in Dirschau abzugeben. (7923)

Unterricht im Zeichnen (in Perspective und Freihandzeichnen), Malen nach Vorbildern u. Natur (Blumen, Früchte, Landschaften u. s. w.) wird in und außer dem Hause ertheilt. (7964)

J. N. Boldt, Fleischergasse 71.

Eine erfahr. Kinderfrau, welche mehr. Jahre auf einer Stelle gewesen ist und eine tücht. herrsch. Köchin, beide fürs Land, sind zu erfragen Holzgasse 5, im Gesindebureau. (7958)

Ein Gärtner, mit guten Zeugnissen versehen, wird zum 1. April c. zu engagiren gesucht in Gr. Stanau bei Christburg. (7932)

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1868 waren überaus günstiger Art. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (3085 Personen mit 5,885,000 Thlr.), welcher größer war als in irgend einem der früheren Jahre, ist

die Zahl der Versicherten auf	33,100 Pers.,
die Versicherungssumme auf	60,450,000 Thlr.,
der Bankfonds auf etwa	15,350,000 Thlr.

gestiegen.

Bei einer Jahreseinnahme von 2,760,000 Thlr. waren nur 1,217,300 Thlr. für 694 gestorbene Versicherte zu vergüten, welcher Betrag wesentlich hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückbleibt und den Versicherten eine abermalige hohe Dividende in Aussicht stellt.

In diesem und den nächsten vier Jahren werden nahe an

Zwei und drei Viertel Millionen Thaler

vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für das Jahr 1869 eine Dividende von

39 Prozent

ergiebt.

Versicherungen werden vermittelt durch

Albert Fuhrmann in Danzig, Buttermarkt 13.

J. Jacobsohn in Berent,
Kanzleidirector **Wolff** in Carthaus,
A. Preuß jun., in Dirschau,
Rentier **Nicolaiski** in Hohenstein,
Otto Schmalz in Lauenburg,
L. von Zatorski in Löbau,
A. Moerler in Marienburg,
Lehrer **Bona** in Mewe,
Apotheker **L. Mulert** in Neustadt W.-Pr,
Kreistaxator **E. Korella** in Rosenberg,
Fr. Hagendorf in Pr. Stargardt.
(6899)

Morgen Montag, den 22. Februar d. J.
kommen von dem Lager der

J. L. Preuss'schen Concursmasse
zum

Ausverkauf

nur:

Leder-Portefeuille-Waaren,

Notizbücher und Brieftaschen, Portemonnaies und Cigarrentaschen, Lederne Damentaschen, Noten- und Briefmappen ꝛc. zu gerichtlichen Taxpreisen.

3. Portechaisengasse 3.

Die Dampf-Färberei von Wilhelm Falk, Breitgasse 14,

empfiehlt sich zum Auffärben aller Stoffe.

Seidene, halbseidene Zeuge, Blonden, Franzen, Crep-de-Chin-Tücher werden in einem prachtvollen Blau und Pencé wie neu gefärbt, wollene, halbwollene Stoffe in allen Farben, als: Sopha-, Stuhlbezüge, Gardinen, Portièren, Doublestoffe, Tuch, Lama werden in einem schönen hellen Braun, Pencé, so wie Schwarz, jedoch nur wenn es die Grundfarbe erlaubt, gefärbt. Seidene, wollene und Kattunkleider werden in allen Farben so wie Mustern bedruckt.

Breitgasse 14. (7905)

Eine Buchbinderei

in einer lebhaften Kreis- und Gymnasialstadt mit sehr guter Kundschaft, ist sofort oder zum 1. April wegen anderweitigen Unternehmungen zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Ztg. unter No. 7775.

2000 Schock bestes Dransen-Deckrohr

verkauft preiswürdig franco Wasser
A. Boldt, „Drei Rosen“
(7867) **per Elbing.**

Auf dem Gut Lubochin b. Terespol stehen 7 Mastochsen zum Verkauf. (7853)

---

150 Kammwoll-Schafe,

zum großen Theil zweijährig, sind zu verkaufen. Abnahme zum 1. Juli. Schurgewicht 4 Pfund, Preis 5 Rℓ. (7936)

Dom. **Dosnitten** bei Reichenbach, O.-Pr.

Das Dominium **Wallicz** bei Briesen (Westpr.) hat **300 Stück kernfette Hammel und Schafe** zum Verkauf. (7926)

---

200 große kernfette Hammel, ca. 100—130 Pfd. leb. Gew., stehen zum Verkauf
Dom. **Gr. Teschendorf** b. Alt-Christburg.

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener unverheiratheter Gärtner kann sich melden.
Königsdorf bei Marienburg. (7929)
Kluge.

---

150 gute Zugochsen

verschiedener Größe hat zu verkaufen

(7583) **C. Pepper,**
Amalienhof bei Elbing.

Eine Dampfschneidemühle

von 24 Pferdekraft, gut erhalten, steht auf dem Dom. Grodziczno per Löbau billig zum Verkauf.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein junger Gutsbesitzer mit gutem Auskommen, von angenehmem Aeußern, dem es an Damenbekanntschaften mangelt, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin im Alter von 20—25 Jahren, mit einem disponiblen Vermögen von 5000 Thlr. Damen, die hierauf reflectiren, mögen unter Zusicherung der strengsten Discretion ihre Photographien unter 9450 in der Expedition dieser Zeitung abgeben. (7816)

Ein junger Mann aus achtbarer Familie findet in einer Lederhandlung sofort oder zum 1. April cr. als Lehrling eine Stelle. Nähere Auskunft wird ertheilt Brodbänkengasse No. 50 im Laden. (7914)

Ein Cand. der Theologie, der als Hauslehrer fungirt, im Engl. und Franz. unterrichtet und schon viele Schüler für Tertia vorbereitet hat, wünscht zu Ostern c. neue Stellung, am liebsten in der Umgegend von Danzig, in der Nähe der See. Adressen unter No. 7724 in der Exped. d. Ztg.

Special-Agenten für eine alte solide Feuer- sowie Lebens-Vers.-Gesellschaft werden in Danzig, sowie in den Städten des Danziger und Marienwerder Regierungsbezirks, unter vortheilhaften Bedingungen angestellt. Reflectanten belieben ihre Adr. unter No. 7887 d. Exped. d. Ztg. einzus.

Zum 1. März d. J. sucht ein höchst zuverlässiger, erfahrener Inspector, auch der polnischen Sprachemächtig, eine Stelle. Gefällige Offerten poste restante Bischofsburg i. Ostpr. sub 1009. (7655)



Ein ordentlicher, fleißiger und praktischer Kunstgärtnergehilfe, der schon in Handelsgärtnereien fungirt hat, findet in meiner Gärtnerei sofort Engagement. Persönliche Meldungen werden berücksichtigt. (7857)

Elbing, 18. Februar 1869.

A. L. Doering.

Ein Werkmeister, der 3 Jahre in der Regulator-Fabrik in der Straf-Anstalt zu Mewe 160 Personen leitete, sucht sofort einen Unternehmer zu einer neuen Fabrik. Nähere Erkundigungen bei **C. Schmidt,** Uhrmacher, Mewe, Westpr.

Reisender-Gesuch.

Für ein auswärtiges Seiden-, Band- und Weißwaarengeschäft wird ein junger Mann gesucht. Meldungen **sogleich** Walters Hotel zum „Kronprinz“, Zimmer No. 10, Abends von 7 bis 9 Uhr. (7880)

Eine Erzieherin, die seit drei Jahren 4 Kinder in einer Familie außer in den gewöhnlichen Wissenschaften auch in der Musik und französischen Sprache unterrichtet hat, sucht zum 1. April eine Stelle. Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter No. 7855.

Eine geb. junge Dame aus Pommern, von anst. Fam., die tüchtig i. d. Wirthsch., auch in Handarb. sehr geübt ist, sucht eine Stelle zur Stütze der Hausfrau oder z. selbstst. Führ. einer Wirthsch. Adr. sub 7792 i. d. Exped. d. Ztg.

Es wird gesucht eine Gouvernante, die in allen Wissenschaften, Engl., Franz., **Musik** guten Unterricht ertheilt, auch schon als Erzieherin fungirt. Zu unterrichten 3 Mädchen von 10, 8, 6 Jahren. Meldungen mit Attesten nimmt die Exped. d. Ztg. unter 7760 entgegen.

Sogleich oder zum 1. April c. findet ein gut empfohlener Wirthschafter und ein Wirthschaftseleve auf der Domaine Mörlen bei Osterode dauernde Stellung.

(7940) **v. Franckenberg.**

Stolp-Danziger-Eisen-Bahn.

Die Lieferung von 80 Stück Weichen nebst Zubehör, 80 Herzstücken und 50 Stück Reserveweichenzungen soll an geeignete Unternehmer vergeben werden. Unternehmungslustige wollen ihre Offerten bis zum

Montag 1. März d. J.

an den Unterzeichneten einsenden, in dessen Bureau, Sandgrube No. 20, die Bedingungen, Anschläge und Zeichnungen eingesehen werden können. Auf Verlangen können auch Copien derselben gegen Einzahlung von 1 Thlr. 15 Sgr. übersandt werden.

Danzig, den 12. Febr 1869.

Der Abtheilungs-Baumeister.

Skalweit. (7645)

Schul-Anzeige.

Auf Grund besonderer Concession beabsichtige ich, neben meinem **unverändert fortbestehenden** Institute zu Ostern c. neue Klassen für solche Knaben einzurichten, welche den Cursus einer Realschule nicht durchmachen, aber doch in den Lehrgegenständen derselben unterrichtet werden sollen.

Für diese neuen Klassen wird, vielfach geäußerten Wünschen gemäß, das Schulgeld nur 16 Thlr. jährlich betragen.

Anmeldungen zur Aufnahme muß ich, der nöthigen Vorbereitungen wegen, mir schon jetzt erbitten und werde zu diesem Zwecke bis zum Schlusse dieses Monats jeden Nachmittag von 4 bis 6 Uhr in meiner Wohnung, Ankerschmiedegasse 6, anzutreffen sein. (7606)

Dachs, Rector.

„Nordstern“

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Wir haben Herrn **F. F. Doehn** eine Haupt-Agentur übertragen.

Berlin, den 13. Februar 1869.

Die Direction.

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige erkläre ich mich hierdurch zur Annahme von Versicherungen und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft bereit. Prospecte und Declarationen gratis.

Dirschau, den 16. Februar 1869

(7922) **F. F. Doehn.**

Die Pommersche Hypotheken-Actien-Bank in Cöslin,

Grund-Capital 800,000 Thlr., **giebt 4½ pCt. in 4 bis 5 Jahren zum Nominalwerthe rückzahlbare, sowie 5 pCt. jährlich mit 1 pCt amortisirbare**

Hypotheken-Pfandbriefe aus, die einen **Zinsertrag von über 7 pCt. gewähren** und sich bei der Solidität der Hypothekenbank als sichere Capitalanlage empfehlen. (7969)

Diese **Hypothekenpfandbriefe** verkaufen **für Rechnung der Pommerschen Hypothekenbank** die Herren

Baum & Liepmann in Danzig, Langenmarkt 20,

woselbst Statuten zu haben und jede Auskunft ertheilt wird.

Dampfboot-Verbindung Danzig—London.

Mit dem heutigen Tage beginnen die Schraubendampfer „Oliva“, Capt. C. Lietz, und „Ida“, Capt. R. Domke, wieder ihre regelmässigen Tourfahrten zwischen Danzig und London. Der Dampfer „Oliva“ soll etwa den 7. März von den Herren Bremer Bennett & Bremer in London mit Stückgütern nach hier expedirt werden und der Dampfer „Ida“ ungefähr zehn Tage später darauf folgen.

Danzig, den 20. Februar 1869.

Th. Rodenacker,
(7871) Hundegasse 12.

Montag

kommen von der
Eduard Schultze'schen Concursmasse
zu
Taxpreisen
zum
Ausverkauf:

von 8–1 Uhr:
engl. Tüllgardinen,
Taufkleider, Brautschleier, gestickte Kleider, einzelne Kragen, Schleier und Tüllgarnituren und seidene Schlipse;
von 3–7 Uhr:
weiße Damenröcke, gebrannte Rockstriche, Untertaillen und Fichüs und seidene Cravatten.

Ludwig Merschberger,
Langgasse 27. (7977)

Die Ostsee-Fischerei-Gesellschaft empfiehlt:

Große geröstete Neunaugen in halben und ganzen Schockfässern, frische, geräucherte und marinirte Lachse, Kräuterheringe und russische Sardinen, frischen zarten Cabljau und Stockfische, so wie frische lebende Fische, als Karpfen, Hechte, Zander, Bressen, auch versenden solche unter Nachnahme zu billigen Preisen. (6427)



☞ Thätige Agenten werden gesucht!

1 Million Nähmaschinen,

fabricirt durch Elias Howe, New-York,
dem Erfinder und sein Patent.

The Howe-Machine Co., deren Gründer **E. Howe,**
fabricirt **160** Maschinen der Tag.

Auf der Pariser Weltausstellung 1867 war **E. Howe** der Einzige unter 82 Ausstellern, welchem die beiden höchsten Anerkennungen: die **goldene Medaille** und das **Kreuz der Ehrenlegion** zu Theil wurden.

Für auf **E. Howe's** Original-Maschinen gefertigten Arbeiten wurden noch ferner 20 Medaillen vertheilt.

Alle amerikanischen Fabriken, wie Wheeler & Wilson, Grover & Baker, Singer, Weed etc., bezahlten Abgaben an **E. Howe** durch das Patent vom 10. September 1846.

Es ist durch die englischen und französischen Mode-Academien erwiesen, dass die neue **Familien-Maschinen** mit ihren vorzüglichen amerikanischen Apparaten, ebenso passend für den Salon als für Industrie, Weissnäherei und jegliche Confection etc. die Besten in Leistungsfähigkeit und Construction sind. Preiscourant, Probenähte gratis.

☞ **Garantie 6 Jahre.** ☜

Zum Schutz gegen Täuschung der zahlreich nachgemachten **Howe**-Maschine bittet man genau auf das Fabrik-Zeichen (Portrait des Erfinders) zu achten, welches erhaben auf jeder Original-Howe-Maschine eingeprägt ist.

The Howe Central-Depôt:

Grosse Johannisstrasse 23 und 25 in Hamburg.
Haupt-Depôt: Werdersche Mühlen 3 in Berlin.

H. Schott & Co.

Am 6. März d. J. beabsichtigen die Unterzeichneten im Saale des Schützenhauses einen

Subscriptions-Ball

zu arrangiren, und beehren sich zu demselben mit dem Bemerken ergebenst einzuladen, dass der Ball nur dann stattfinden kann, wenn sich bis Sonnabend, den 27. Februar 12 Uhr Mittags eine ausreichende bindende Betheiligung herausgestellt hat.

Die Herrschaften vom Lande werden dieses Mal keine besondere Aufforderung erhalten, sondern werden gebeten, die Meldungen ebenfalls bis zum 27. Februar Mittags an den Mitunterzeichneten, Boehm, Milchkannengasse No. 32/33 gelangen zu lassen.

Der Preis des Billets für eine Familie beträgt 2 Thlr., für einen einzelnen Herrn, gleichviel ob er einer der subscribirenden Familien angehört oder nicht 1 Thlr. Das Billet gilt nur für die darauf verzeichnete Familie, resp. Person.

Zwischen 11 und 12 Uhr wird table d'hôte warm gespeist werden à 20 Sgr. das Couvert, doch werden nur diejenigen mit Sicherheit auf ein Couvert rechnen dürfen, die bei Erklärung über die Theilnahme am Ball, ihre Plätze zur table d'hôte zeichnen. Von 9—11 Uhr und nach Beendigung der table d'hôte wird ausserdem à la carte kalt gespeist werden.

Der Saal wird um 7 Uhr geöffnet und der Tanz beginnt pünktlich um 8 Uhr.

Danzig, den 20. Februar 1869.

v. Auerswald, Ober-Regierungsrath. v. Barnekow, Oberst u. Brigade-Comm. Robert Boehm, Kaufmann. v. Brun, Hauptmann. Collas, Consul. Goldschmidt, Commerzien-Rath. v. Gramatzki, Regierungs-Assessor. Gündel, Major. Jorck, Gerichts-Rath. Kosmack, Kaufmann. Reusener, Premier-Lieutenant. Roepell-Mazkau, Gutsbesitzer. Timm, Rittmeister. v. Wedell, Oberst. Winkler, Ober-Regierungsrath.

Danzig, Burgstraße No. 6. 7. 8. 9. Mottlau-Ufer.
Anlege-Platz der Elbinger Dampfboote.

Commissions-, Speditions-, Fuhr-Geschäft Rudolph Lickfett.

Holz, Torf, Kohlen, Bau-Material aller Art.

Jede Bestellung wird mit eigenem Geschirr prompt ausgeführt.
Preise sind fest, aber nach dem jeweiligen Marktwerthe billigst berechnet.

Comtoir; Burgstraße No. 7.

Ein Briefkasten, um Aufträge entgegenzunehmen, befindet sich im Flur der Ressource Concordia, Langenmarkt No. 15. (5713)

Bahnhof Neufahrwasser.

Beste Maschinenkohlen und Nußkohlen empfiehlt ex Schiff, frei Waggon, billigst (3518)

Th. Barg, Neufahrwasser.

GROSSE PREIS-ERMÄSSIGUNG.
LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

DER **LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE,** LONDON,
Nur ächt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf a Thlr. **3. 5.** Sgr. — ½ engl. Pfd.-Topf a Thlr. **1. 20** Sgr. — ¼ engl. Pfd. Topf a **27½** Sgr. — ⅛ engl. Pfd.-Topf a **15** Sgr.

☞ Zu haben in allen Handlungen und Apotheken. ☜

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Cimbria,	**Mittwoch,**	**24. Februar**	Morgens	**Allemannia,**	**Mittwoch,**	**17. März**	Morgens
Germania,	do.	**3. März**		**Hammonia,**	do.	**24. März**	
Westphalia,	do.	**10. März**		**Holsatia,**	do.	**31. März**	

Silesia (im Bau).

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. *Rℓ.* **165,** zweite Cajüte Pr. Crt. *Rℓ.* **100,** Zwischendeck Pr. Crt. *Rℓ.* **55.**

Fracht £ 2. — pro 40 hamb. Cubikfuß mit 15 pCt. Primage, für ordinäre Güter nach Uebereinkunft. (1502)

Briefporto von u. nach d. Verein. Staaten **4** *Sgr.*; Briefe zu bezeichnen: „pr. Hamburger Dampfschiff“, und zwischen **Hamburg—Havana—** und **New-Orleans,** auf der Ausreise **Havre,** auf der Rückreise **Southampton** anlaufend.

Teutonia, ... **1. März.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. *Rℓ.* **200,** Zweite Cajüte Pr. Crt. *Rℓ.* **150,** Zwischendeck Pr. Crt. *Rℓ.* **55.**

Fracht £ 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein concessionirten General-Agenten H. C. Platzmann in Berlin,** Louisenplatz 7.

Mein Grundstück, worin eine nicht unbedeutende Bäckerei betrieben wird, will ich aus freier Hand verkaufen, auch verpachten.

Carl Tiedtke in Marienwerder.

Ein Commis, Materialist, der sofort in Condition treten kann, wird gesucht. Näheres zu erfragen bei Herrn **P. Franzen,** Hundegasse No. 79. (7869)

Ein thätiges, umsichtiges Mädchen von ordentlichen Eltern wünscht gegen mäßige Zahlung auf dem Lande die Wirthschaft zu erlernen. Zu erfragen 2. Damm 4 bei **J. Hardegen.**

5000 Thlr.

werden auf ein Rittergut innerhalb der **ersten** Hälfte des letzten Kaufpreises auf Hypothek gesucht. Offerten unter 7948 in der Exped. d. Ztg.

Eine ländliche Hypothek, 3300 *Rℓ.*, ganz sicher, Danziger Jurisdiction, ist sogleich mit damno zu cediren. Adressen in der Exped. d. Ztg. unter 7971.

Hauptverein Westpreuß. Landwirthe.

Die diesjährigen ordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrathes und der Generalversammlung finden, erstere am **23. Februar, Vorm. 10½ Uhr im Locale des Hrn. Rösch in Danzig, Brodbänkengasse 44,** letztere am **24. Febr., Vorm. 9½ Uhr im Schützenhause zu Dirschau,** statt. Die verehrlichen Vereinsmitglieder, bez. Vertreter der Zweigvereine werden zahlreichst dazu eingeladen. (7369)

Die Haupt-Verwaltung des Vereins Westpreußischer Landwirthe.

Vorträge über die Urgeschichte des Menschen
von
Carl Vogt

im Saale des Gewerbehauses,
Abends 7 Uhr.

III. Vortrag: **Mittlere Steinzeit:**

Heute Sonntag, 21. Februar.

Billete sind in der Leon Saunier'schen Buchhandlung (A. Scheinert) und an der Kasse zu haben. (7882)

Der IV. Vortrag findet Dienstag, den 23., Abends 7 Uhr, statt.

Selonke's Etablissement.

Sonntag d. 21. Februar: **Große Vorstellung und Concert,** sowie **Gastspiel der Gesellschaft Crosby.** — U. A. (neu): **Michel als Kindermädchen** (Herr Wohlbrück). — **Theatralischer Unsinn** (Fr. Eisfeld, Fr. Kliesch, Hr. Vo). — **Komisches Duett aus „Der artesische Brunnen“** (Fr. Kliesch, Hr. Wohlbrück). — **Auf Flügeln der Nacht, großes Ballet** (Geschw. Maakens, Frl. de la Croix, Herr Frappart). — **Die falsche Patti** (Hr. Wohlbrück). — **Berliner Vergnügungs-Revue** (Fr. Eisfeld, Hr. Wohlbrück).

Anfang 5 Uhr. Entrée 5 und 7½ Sgr.

Montag 22. Febr.: **Vorletztes Gastspiel der Gesellschaft Crosby.**

Danziger Stadttheater.

Dienstag, den 23. Februar:
Zum Benefiz für Herrn und Frau Nötel:
Zum ersten Male:
Der große Kurfürst
und der Schöppenmeister von Königsberg.
Historisches Schauspiel in 5 Akten von Ernst Wichert (Stadtgerichtsrath in Königsberg.)

Dieses Stück, welches auf heimathlichem Boden spielt und einen unserer Provinz angehörigen Verfasser hat, muß jedenfalls das Interesse des hiesigen Publikums in ungewöhnlichem Grade in Anspruch nehmen, um so mehr, als dasselbe bereits in Hamburg, Frankfurt a. M. und Breslau mit außerordentlichem Erfolge gegeben ist.

In Folge vielfach mir ausgesprochener Wünsche erlaube ich mir die Herren Mitglieder des Kreistages zu einer Besprechung über die am 27. Februar angesetzte Landrathswahl **am Montag, den 22. Februar, Vorm. 11 Uhr,** im Locale des Herrn Rösch in Danzig ergebenst einzuladen.

Rottmannsdorf, den 18. Februar 1869.

Meyer,
(7802) Kreis-Deputirter.

Eine Windhündin, echte Race, auf den Namen „Bello“ hörend, mit einem rothen Lederhalsband, hat sich verlaufen. Wiederbringer Langgasse 28 eine gute Belohnung. (7947)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.